



ESPRESSO

Wem gehören ...

... die Computer- und IT-Firmen in Oberösterreich?, hat sich die Wirtschaftsredakteurin **Ulrike Rubasch** gefragt. Die Antwort: Wenige sind an der Börse notiert und deshalb in Händen vieler (Aktionäre), manche sind Teil internationaler Konzerne geworden. Die Mehrheit der mittelständischen Software- und IT-Spezialisten Oberösterreichs befindet sich aber noch im Besitz ihrer Gründer. »Seite 7



SERIE: WEM GEHÖRT OBERÖSTERREICH?  
TEIL 4: INFORMATIONSTECHNOLOGIE



Alle Serienteile finden Sie auf [nachrichten.at/wirtschaft](http://nachrichten.at/wirtschaft)

# Große IT-Schiffe im Linzer Hafen

**Computer und Software:** In Oberösterreich gab und gibt es gute Computerfirmen, die ob ihres Know-hows von internationalen IT-Konzernen gekauft wurden. Viele blieben jedoch eigenständig.

VON ULRIKE RUBASCH

**LINZ.** 4051 Unternehmen im Bereich der Informationstechnologie sind in Oberösterreich registriert. Viele sind Kleinst- und Kleinfirmen. Doch auch richtige Flaggships fahren auf dem Meer der Automatisierung und Digitalisierung. Jedenfalls habe kein anderes Bundesland so eine „IT-Industrie“ wie Oberösterreich, sagt Fachgruppenobmann-Stellvertreter (Ubit) Markus Roth. Die guten Ausbildungsstätten und die starke Industrie begünstigen eigene IT-Lösungen für große Kunden, die eine rege IT-Szene haben entstehen lassen. Wir stellen Ihnen eine Auswahl wichtiger IT-Firmen vor. Dabei nicht erwähnt sind große IT-Abteilungen oder Töchter von Konzernen wie der **voestalpine**, die eine Kategorie für sich wären. Im Bankensektor zählen das **GRZ IT Center** in Linz (Raiffeisen), die „**Programmierfabrik**“ in Hagenberg (Raiffeisen über die BHG Beteiligungsmanagement und Holding GmbH mit 90 Prozent, zehn Prozent Geschäftsführer Wilfried Seyruck) und die **3-Banken IT** (Oberbank) zu großen Informatik-Systemhäusern in Oberösterreich.

Einige der großen IT-Dampfer sind börsennotiert, so etwa der Verwaltungssoftware-Spezialist **Fabasoft**, dessen Gründer Helmut Fallmann und Leopold Bauernfeind bis heute über ihre gemeinsame Privatstiftung 42,90 Prozent der Anteile halten.

Weitere IT-Dampfschiffe liegen im Linzer Industriehafen: **MIC**, dessen Zoll-Software in 55 Ländern bei 800 Kunden im Einsatz ist, bezeichnet sich als „der einzige in Familienbesitz befindliche und finanziell unabhängige globale Softwareanbieter“ in diesem Bereich. Die MIC Datenverarbeitung (285 Mitarbeiter) erzielt 37 Millionen Euro Umsatz. Über eine Firmenkonstruktion sind Alfred und Barbara Hiebl (Enns) sowie Manfred Biermayer aus Aigen/Mkr. die Eigentümer.

Das bereits 1972 gegründete Softwareunternehmen Systema (Krankenhaussoftware) in Steyr wurde 2006 in die börsennotierte Koblenzer **CompuGroup** eingliedert. In Oberösterreich arbeiten für diese mehr als 100 Mitarbeiter in Linz und Steyr. Fast die Hälfte des 750-Millionen-Euro-Konzerns gehört der deutschen Familie Gotthardt, der Rest sind Kleinaktionäre.

Der zum französischen Vinci-Konzern zählende IT-Dienstleister **Axians ICT Austria GmbH** hat in Linz 405 Mitarbeiter und



- 1 Neues Dynatrace-Firmengebäude in Linz
- 2 Helmut Fallmann, Leopold Bauernfeind von Fabasoft
- 3 Cloudflight-Mitarbeiter in Linz
- 4 BMD-Chef Markus Knasmüller
- 5 MIC-Management (v.l.) Ursula Schöneborn-Siligan, GF Alfred Hiebl, Rainer Roll, Stefan Derntl
- 6 Celum-Gründer Michael Kräffner



macht hier 113 Millionen Euro Umsatz – also auch eines der größeren „Schiffe“, wiederum mit Heimathafen Linzer Hafenstrasse. Das Leistungsspektrum reicht von Sicherheitssystemen bis zu Firmennetzwerken und Cloud-Diensten.

Ähnlich unbekannt dürfte den meisten die in Linz-Urfahr residierende **Arrow ECS** sein, die die Brüder Heribert und Paul Karrer 2001 gründeten und 2005 an den Wall-Street-Konzern Arrow Electronics verkauften. Zum Österreichgeschäft zählen 131 Mitarbeiter und 374 Millionen Euro Jahresumsatz mit IT-Lösungen.

Die Anteile der börsennotierten Linzer **S&T** mit 300 Beschäftigten in Oberösterreich und mehr als einer Milliarde Euro Umsatz in der Gruppe gehören seit 2016 zu 26,6 Prozent dem taiwanesischen Apple-Zulieferer Foxconn/Ennoconn, der Rest ist im Streu-

besitz. Firmengründer und CEO Hannes Niederhauser besitzt rund ein Prozent (siehe auch nebenstehender Bericht).

Zu einer Institution in der oberösterreichischen IT-Landschaft ist **Cloudflight**, vormals Catalysts, mit Sitz in Linz geworden. Rund 400 Softwareentwickler und Digital-Köner begleiten seit 13 Jahren zahlreiche Firmen mit ihrem innovativen IT-Wissen.

2020 verbanden sich Christoph Steindl und Christian Federspiel mit der Münchner Crisp Research von Steve Janata und Carlo Velten.

**BMD** aus Steyr zählt zu den Branchengrößen für Steuerberatungssoftware. Das Unternehmen gehört zur BMD Holding GmbH, bei der u.a. Ferdinand Wieser, Sylvia Hagmüller, Alexandra Merkl, Veronika Weiß und Markus Knasmüller Gesellschafter sind.

Der in Linz 2005 von Bernd Greifeneder mitgegründete Software-Konzern **Dynatrace** (Qualitätssicherung) fährt mittlerweile unter dem Segel des in New York börsennotierten Technologieunternehmens aus Massachusetts mit mehr als 3300 Mitarbeitern und 608 Millionen Euro Umsatz. Im neuen Hochhaus im Winterhafen Linz sind mehr als 500 Beschäftigte tätig.

Weitere wichtige IT-Firmen in Oberösterreich, meist im Besitz der Gründer: **Celum**, **Loxone**, **eKey**, **SmeC**, **InfoTech**, **Oclion**, **Bluesource**, **Techsoft** und **RISC**.

■ Am Donnerstag lesen Sie Teil 5: Oberösterreichs Baufirmen



„Oberösterreich hat als einziges Bundesland eine starke IT-Industrie, die Software produziert – wegen der starken Industrie und guter Ausbildungsstätten.“

Markus Roth, Wirtschaftskammer



Foto: privat